

Ein FEST für Nachhaltigkeit – GLOBALES LERNEN im BRU

Von Julia Boger

Ökologische und ökonomische Herausforderungen, soziale Aspekte wie *Chancengerechtigkeit* oder die Frage nach Lebensqualität im überregionalen Vergleich sind seit jeher zentrale Themen im Religionsunterricht. Doch wie schafft man es, dass die Globalisierungs- und Nachhaltigkeitsthemen aktuell und lebendig vermittelt werden und sich die jungen Menschen als handlungsfähige Akteure in der *Einen Welt* begreifen?

Bereits im Jahr 2017 hat die *Nationale Plattform des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF)* beschlossen, dass diese Nachhaltigkeitsthemen oder auch *Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)* stärker in Curricula, Lehrpläne und Ausbildungsordnungen sowie im informellen Lernen der beruflichen Bildung verankert werden sollen. Junge Menschen sollen erkennen: Mein Handeln hat Konsequenzen – nicht nur für mich und mein Umfeld, sondern auch für andere. Ich kann dazu beitragen, die Welt ein Stück zu verbessern. Dieses Denken ist dringend notwendig, um Veränderungen anzustoßen und drängende globale Probleme anzugehen.

Gute Möglichkeiten, dies im Unterricht lebensnah zu vermitteln, bietet das *Globale Lernen*: Das pädagogische Konzept greift gesellschaftsrelevante Themen kritisch auf und setzt sie mit interaktiven Methoden um. Zusätzlich bietet *Globales Lernen* die Möglichkeit, dass die Schüler/innen interkulturelle Kompetenzen erwerben. Das Projekt *Grenzenlos – Globales Lernen in der beruflichen Bildung* hat hierzu bereits einige Erfahrung gesammelt. Das Projekt bietet beruflichen Schulen zu Nachhaltigkeitsthemen kostenlose Workshops an. Derzeit sind rund 100 Referent/innen aus knapp 40 Nationen bei *Grenzenlos aktiv*. Das besondere an ihnen ist: Sie studieren aktuell in Deutschland, kommen jedoch aus Afrika, Asien und Lateinamerika. Von *Klimawan-*



del? oder *Virtuelles Wasser im Einkaufskorb* bis hin zu den Fragen *Wem gehört der Wald eigentlich?* oder *Kaffee – Genuss oder Ausbeutung?* setzen sie zahlreiche Lehrkooperationen fachübergreifend um – auch im Religionsunterricht. Der Aufhänger für die Lehrkooperationen sind die Menschenrechte und die Nachhaltigkeitsziele der *Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs)*.

Die Referent/innen aus dem *Globalen Süden* erreichen die Schüler/innen an beruflichen Schulen über die Themen und holen sie da ab, wo sie gerade stehen: mitten im Leben. Da die *Grenzenlos-Aktiven* häufig nicht viel älter als die Schüler/innen selbst sind, sind sie auf Augenhöhe und werden ernst genommen. So kann es durchaus auch zu kritischen Diskussionen kommen, die jedoch wertvoll sind, da sie die jungen Menschen zum eigenständigen Nachdenken und Argumentieren anregen. »Die Schülerinnen haben sogar die Pause durchdiskutiert, um sich über die Rechte der Frau im Islam mit der Referentin zu unterhalten«, berichtet eine Lehrerin an einer beruflichen Schule in Hessen nach dem Einsatz einer Referentin zum Thema *Frauenbildung*. Eine solche Unterrichtsstunde mit *Globalem Lernen* ist ein regelrechtes *Fest für Nachhaltigkeit*.

»Die Idee ist großartig«, äußert sich eine andere Lehrerin zum Konzept von *Grenzenlos*. »Vor allem, dass Menschen aus den Ländern, aus afrikanischen, aus lateinamerikanischen oder asiatischen Ländern zu den Schülern kommen und das Angebot machen, weil da eine viel größere Authentizität hergestellt werden kann, als wenn wir Lehrkräfte über Vorgänge in einem Land sprechen, das wir wahrscheinlich noch nie in unserem Leben besucht haben.«

Den Schulen entstehen durch die Lehrkooperationen keine Kosten. *Grenzenlos* wird von den teilnehmenden Ländern Baden-Württemberg, Brandenburg, Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland sowie von *Engagement Global* im Auftrag des *Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)* gefördert.

Weitere Informationen finden Sie unter

→ www.wusgermany.de/de/auslaenderstudium/grenzenlos ■



Dr. Julia Boger ist Referentin für das Projekt »Grenzenlos – Globales Lernen in der beruflichen Bildung« beim Verein *World University Service (WUS)*, Deutsches Komitee. Kontakt: boger@wusgermany.de